

Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien.

Von Dr. Lujo Adamović (Belgrad).

(Fortsetzung.)

2. *Malcolmia serbica* Panč.

(Synon.: *M. Pančičii* Adamov! *M. bassarana* Petror. ined!)

Da ich durch die Vermutungen des Dr. v. Halacsý (Oesterr. bot. Z. 1895 p. 174—177) und des Dr. K. Fritsch (Verhandl. d. zool. bot. Ges. 1894 p. 376), dass meine *M. Pančičii* (Oesterr. bot. Z. 1892 Nr. 12) mit der Pančič'schen *M. serbica* (Flora serbica p. 129) identisch sein könnte, selbst in Zweifel geriet, so blieb mir nichts übrig — um in's Klare zu gelangen — als am klassischen Standorte die Pančič'sche Pflanze aufzusuchen und sie mit der meinigen zu vergleichen.*)

Zu diesem Zwecke begab ich mich Anfangs Juni 1898 nach Buče, nächst Knjaževac und fand daselbst zu meiner grossen Freude noch einige Individuen mit blühenden Zweigen, während an der grösseren Anzahl derselben die Schoten bereits völlig ausgewachsen waren.

Schon auf den ersten Blick konnte ich die Identität der beiden Arten konstatieren; denn von der Ganzrandigkeit der Blätter, wie Pančič schreibt, war gar keine Spur zu sehen. Bei meinem zweiten Besuche des klassischen Standortes (Ende August) konnte ich auch die zweijährige Dauer der Wurzel konstatieren, da junge Pflänzchen überall um die welken und dürren Reste der abgestorbenen Exemplare schon entwickelt waren.

Pančič charakterisierte seine Art (a. a. O.) mit folgenden Worten: „Einjährige, verzweigte Pflanze, mit grauen, ganzrandigen Blättern, aufrechtem Kelche, schmalen, tief eingeschnittenen Blumenblättern mit gelbem Nagel und roter Platte.“

Dagegen lautet meine Diagnose folgendermassen: *Biennis, tota una cum siliquis pube canescenti e pilis ramosis pubescens; caule erecto vel ascendenti a medio vel a basi ramoso; foliis rosularum horuotinarum longe petiolatis, limbo suborbiculato lobato-crenato in petiolum cuneato; foliis caulinis obovatis crenulato-lobulatis, in petiolum longe attenuatis; floralibus oblongo-lanceolatis, leviter denticulatis, subacutis; racemis inferne bracteatis sat paucifloris; pedicellis calyce subaequilongis; petalis leviter retusis; calyce eviderter bisaccato; siliquis erectis, crenatis in stylum siliquae latitudine longiorem sensim attenuatis; stigmatibus longe decurrentibus. Floret majo; corolla rosea. In saxosis et rupestribus montis Bassara, solo calcareo; ad altit. 1000—1300 m s. m.*

Wer hätte sich da nicht getäuscht, dass dies zwei durch und durch verschiedene Arten seien?

Obwohl nach Prioritätsgesetzen die Pančič'sche Benennung infolge ungenügender und falscher Diagnose vor meinem mit einer vollständigen und richtigen Beschreibung versehenen Namen wegfallen sollte, so schlage ich doch aus grosser Verehrung gegenüber meinem unsterblichen Landsmanne vor, seiner Bezeichnung: *M. serbica* Panč. den Vorrang zu geben.

*) Nebenbei sei noch bemerkt, dass *M. serbica* im Pančič'schen Herbar merkwürdigerweise nur in einem einzigen, recht kümmerlichen Individuum (Original-Exemplar) vorrätig ist, mit welchem man keine Vergleiche anstellen kann.

Die Petrovič'sche Benennung *M. bassarana* ist bedeutend jünger als die Pančič'sche und hat als ein *nomen nudum ineditum* selbstverständlicherweise keinen Anspruch auf Aufrechthaltung.

Uebrigens ist diese Art mit *M. cymbalaria* Heldr. *Sart.* sehr nahe verwandt, und beide zusammen mit *M. graeca* Boiss. *Spr.*, wie dies schon Dr. v. Halacsý (a. a. O.) richtig bemerkte.

3. *Campanula Velenovskyi* Adamov.

* Prof. Dr. Velenovský drückte (in seinem Suppl. Fl. bulg. p. 185) die Vermutung aus, dass meine *C. Velenovskyi* mit der Janka'schen *C. epigaea* identisch sein könnte.

Dr. v. Degen, der mehrere Exemplare der *C. Velenovskýj* von verschiedenen Stationen und Originalexemplare der *C. epigaea* Jka. besitzt, hatte die Liebenswürdigkeit, beide Arten zu vergleichen und mir das Resultat gefälligst mitzuteilen. Er schreibt u. A. folgendes:

„Die Confrontation der Exemplare ergab folgende hauptsächlich in's Auge springende Unterschiede:

Camp. epigaea Jka.

Stets einblütige Aeste; daher langgestielte Blüten.

Kelchzipfel schmal lineal, fast pfriemlich, am Rande glatt, halb so lang als die Corolle.

Untere Blätter eilanzettlich oder fast spatelig, kurz gestielt oder fast sitzend.

Camp. Velenovskyi Adamov.

Blütenstiele länger als der Kelch.

Kelchzipfel aus breiter Basis lanzettlich zugespitzt, am Rande hie und da gezähnel, so lang als die Corolle.

Untere Blätter elliptisch-oblong, lang gestielt.

„*C. Velenovskyi* ist also von *C. epigaea* schon auf den ersten Blick total verschieden, hat auch um $\frac{1}{3}$ grössere Blüten. Sie steht durch die breiten Kelchzipfel wohl der *C. Steveni* M.B. am nächsten, ist aber auch von dieser, wie Sie in Ihrer Diagnose richtig bemerken, gut zu unterscheiden. *C. Steveni* hat einen stielrunden und nicht kantigen Stengel und viel kürzere (nur 3—4 Linien lange) Kelchzipfel u.s.w. Ich halte Ihre *C. Velenovskyi* für einen gut charakterisierten Typus.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines mit Berücksichtigung benachbarter Gebiete.

Von Hermann Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

14. *H. Florentinum* All.

1. *ingens* N.P. Durlach (Z).

2. *obscurum* Rehb. α *geminum* 1) normale N.P. Längs des Rheins: Daxlanden, Maxau, Wörth. Weissenburg, Durlach etc.

3. *ericetorum* N.P. Mannheim (N.P.)

4. *hirsutulum* N.P. [Basel], Rheinthal (N.P.)

5. *praecaltum* Vill. α *geminum* 1) normale N.P. Daxlanden, Durlach, Heidelberg, Gorbheim. [Dijon, Koblenz (N.P.)], Weissenburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Adamovic Lujo

Artikel/Article: [Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien. 54-55](#)